

## **Schützenfest in Petersfehn: 24-Jähriger wegen Körperverletzung verurteilt**

Ein 24-jähriger aus Petersfehn wurde nach einem Vorfall auf dem Schützenfest wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt.

Ein Vorfall auf dem Schützenfest in Petersfehn wirft ein Schlaglicht auf Konflikte und deren Folgen in der Gemeinschaft. Der Fall, der nun vor Gericht landete, zeigt, wie schnell ein entspanntes Fest in Gewaltsituationen umschlagen kann.

### **Die Auseinandersetzung: Ein Schützenfest wird zur Kampfzone**

Ein 24-jähriger Mann aus Petersfehn feierte auf dem diesjährigen Schützenfest, als ein Streit mit seiner Freundin zur Eskalation führte. Zeugen berichten von einem lauten Schrei, der die Aufmerksamkeit anderer Festbesucher auf sich zog, gefolgt von einem Gerangel, an dem auch ein 44-jähriger Oldenburger beteiligt war. Der dramatische Vorfall endete mit schweren Verletzungen für das Opfer, das nach einem Faustschlag des Angeklagten zu Boden fiel und sich dabei ein Schädel-Hirn-Trauma sowie einen komplizierten Sprunggelenkbruch zuzog.

### **Gerichtliche Auseinandersetzung und Verurteilung**

Der Fall wurde umfassend vor dem Amtsgericht in Westerstede verhandelt. Zunächst wurde der Angeklagte wegen vorsätzlicher

Körperverletzung angeklagt, jedoch stellte sich heraus, dass die Beweise eher auf einfache fahrlässige Körperverletzung hindeuteten. Die Richterin Theresa Rückert hörte mehrere Zeugen, deren Aussagen teilweise von den ursprünglichen Polizeiberichten abwichen. Die Richterin stellte fest, dass alle Beteiligten Alkohol konsumiert hatten, was die Situation weiter verkomplizierte.

## **Die Konsequenzen für die Betroffenen**

Der 24-Jährige wurde letztlich zu 100 Tagessätzen à zehn Euro verurteilt, was einer Geldstrafe von insgesamt 1.000 Euro entspricht. Zudem muss er dem Opfer, dessen Heilung mehrere Monate in Anspruch nehmen wird, 3.500 Euro Schmerzensgeld zahlen. Diese zivilrechtlichen Folgen verdeutlichen die ernsthaften Konsequenzen, die aus einem Moment der Unachtsamkeit resultieren können.

## **Gesellschaftliche Implikationen und der Umgang mit Konflikten**

Dieser Vorfall unterstreicht nicht nur die tragischen Folgen von Gewalt auf Festen, sondern wirft auch Fragen zum Umgang mit Konflikten in der Öffentlichkeit auf. In einer geselligen Umgebung, in der Alkohol oft eine Rolle spielt, können Spannungen schnell zuspitzen. Die Gemeinschaft steht vor der Herausforderung, Wege zu finden, um solche Situationen zu entschärfen und präventiv zu agieren, um künftige Vorfälle zu vermeiden.

Zusammenfassend zeigt der Fall, wie wichtig es ist, einen verantwortungsvollen Umgang mit Emotionen und Alkohol zu fördern, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Festbesucher zu gewährleisten. Der Petersfehner Vorfall wird in der Gemeinde sicher für Diskussionen sorgen und hoffentlich zur Sensibilisierung in Bezug auf gewaltsame Auseinandersetzungen beitragen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**